



Umgang mit vermehrter Rechenschaftserwartung durch Aufsichtsräte

Aufsichtsratsmitglieder, insbesondere die Vorsitzenden, müssen vermehrt ihre ursprünglich internen Entscheidungen der Presse, der Kapitalseite und Hauptversammlungen im Nachhinein nachvollziehbar erklären. Dieses gilt insbesondere auch für den **Nominierungsprozess von Aufsichtsräten**.

Die Rahmenbedingungen verändern sich:

Die Bedingungen unter denen Aufsichtsräte agieren, ändern sich derzeit erheblich. Mittlerweile schauen Presse und Kapitalseite auch bei der Berufung von Aufsichtsräten kritischer hin als je zuvor. Auswahlverfahren werden immer detaillierter beobachtet und damit die gewohnten Vorgehensweisen bei der Aufsichtsratsnominierung plötzlich zu einem anfechtbaren Risiko.

Aufsichtsratsnominierungen auf Grundlage interner Überlegungen entziehen sich oft zunächst dem Verständnis der Öffentlichkeit und der Hauptversammlung. Dieses steht in einem Spannungsverhältnis zu der erwarteten Rechenschaft, die über Auswahlverfahren und Kriterien verlangt wird.

Öffentliche Diskussion um interne Entscheidungen des Aufsichtsrates:

Das stetig wachsende öffentliche Interesse an Entscheidungen des Aufsichtsrates beeinträchtigt einerseits verstärkt den Freiheitsgrad, Personen der eigenen Wahl in Aufsichtsgremien zu berufen. Andererseits ist dieses jedoch weiterhin möglich, wenn man die Regeln der Transparenz und Nachvollziehbarkeit einhält.

Empfehlungen für Aufsichtsratsvorsitzende und Nominierungsausschüsse:

Die geforderten Regeln der Transparenz und der detaillierten Nachvollziehbarkeit für Berufungsprozesse sind unkompliziert implementierbar. Zur Entlastung der Aufsichtsgremien bietet die Deutsche Agentur für Aufsichtsräte folgende Dienstleistungen an:

1. Erstellung, Anpassung und Dokumentation von Auswahlprozessen gemäß des DCGK
2. Unterstützung zur detaillierteren Festlegung von Berufungskriterien durch Board Reviews
3. Zusätzliche Zertifizierung einzelner Mitglieder des Gremiums

Mit diesen standardisierten Verfahren schützen sich Aufsichtsgremien vor dem wachsenden öffentlichen Druck.

Folgende Ergebnisse sind möglich:

- ✓ Erwartungen seitens Hauptversammlung und Öffentlichkeit werden erfüllt
- ✓ Senkung des Anfechtungsrisikos des gesamten Nominierungsverfahrens